

DRÜSIGES SPRINGKRAUT (*Impatiens glandulifera*)

FAMILIE: Springkrautgewächse (*Balsaminaceae*)

HERKUNFT

Das Drüsige Springkraut wurde als Zierpflanze aus dem Himalaja eingeführt.

PFLANZENMERKMALE

Das Drüsige Springkraut wird zwischen 1 und 2 m hoch. Die saftigen Stängel sind etwas durchscheinend. Die Laubblätter sind gegenständig oder zu dreien quirlständig. Sie sind eilanzettlich, 5 bis 18 cm lang und an den unteren Zähnen und am Laubblattstiel mit Drüsen versehen. Die Blütenkrone ist rosa oder weiß. Die Blüten selbst sind etwa 25 bis 40 mm lang mit zurückgekrümmten Sporn, süß duftend und stehen einzeln. Die Früchte sind grüne Schleuderkapseln, die Samen sind schwarzbraun, 2 bis 3 mm lang.

BLÜHPERIODE: Juli bis September.

LEBENSDAUER: einjähriges Kraut

STANDORTE: Das Drüsige Springkraut ist eine Gartenpflanze, die seit 1945 vielerorts vollständig eingebürgert ist: Vor allem in Weiden-Auwäldern, Uferbereichen und anderen Standorten mit hoher Luftfeuchtigkeit vom Tiefland bis in die Bergstufe. Sie wächst im Schatten bis Halbschatten und nährstoffreichen, frischen Böden.

VERBREITUNG IN ÖSTERREICH

Alle Bundesländer, starke Ausbreitung in den letzten Jahrzehnten.

AUSGEHENDE GEFAHREN

Das Drüsige Springkraut ist eine invasive gebietsfremde Pflanze. Dies bedeutet, dass deren Ausbreitung die biologische Vielfalt gefährdet. Die sehr rasch wachsende Pflanze breitet sich dank der Schleuderfrüchte sehr rasch aus. Das Drüsige Springkraut bildet sehr dichte Bestände und unterdrückt somit die Begleitvegetation. In Wäldern verhindern die Pflanzen das Aufkommen junger Bäume und Sträucher und entlang von Gewässern wird die heimische Ufervegetation verdrängt. Nach dem Absterben der Pflanzen im Herbst bleiben offene Stellen, die erosionsgefährdet sind.

WAS KANN MAN TUN?

In den Gärten sollten solche Pflanzen entfernt werden, zumindest aber welkende Blüten abgenommen werden, um eine Verbreitung durch Samen zu verhindern. Blütenstände des Springkrauts nicht in Biotonnen oder Kompost geben, sondern in den Hausmüll. Offene Böden in der Umgebung von Springkraut-Pflanzen durch Bebauung mit heimischen Pflanzen bedecken.

